



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT



Einwohnerzahlen Ihrer Gemeinde

Gemeindenname:

Sinsheim, Stadt

Einwohnerzahl aus dem Zensus 2011 zum 9. Mai 2011:

34.589

Einwohnerzahl gemäß Bevölkerungsfortschreibung auf **Grundlage**
des Zensus 2011 zum 31.12.2011:

34.682

Einwohnerzahl gemäß Bevölkerungsfortschreibung auf **Grundlage**
der Volkszählung 1987 zum 31.12.2011:

35.373

Einwohnerzahl in Baden-Württemberg gemäß Bevölkerungsfortschreibung auf
Grundlage des Zensus 2011 zum 31.12.2011:

10.512.441

Einwohnerzahl in Baden-Württemberg gemäß Bevölkerungsfortschreibung auf
Grundlage der Volkszählung 1987 zum 31.12.2011:

10.786.227

Der Zensus 2011 ermittelt die Einwohnerzahl zum 9. Mai 2011. Um die Einwohnerzahlen vergleichen zu können, wurden in diese Übersicht die fortgeschriebenen Einwohnerzahlen auf Basis des Zensus 2011 und auf Basis der Volkszählung 1987 aufgenommen.

Bitte beachten Sie, dass dieses Formular keinerlei Rechtswirkung auslöst. Die Feststellung der amtlichen Einwohnerzahlen erfolgt – wie in unserem Schreiben vom 29. April 2013 ausgeführt – in wenigen Wochen durch einen Feststellungsbescheid, der mittels Zustellungsurkunde zugestellt werden wird.

Finanzielle Auswirkungen des Zensus 2011

Aus der Mitteilung des Statistischen Landesamtes:

„Von zentraler Bedeutung für die baden-württembergischen Gemeinden ist das Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich (Finanzausgleichsgesetz – FAG), das die Finanzbeziehungen zwischen Land und Kommunen festlegt. Eine der zentralen Eingangsgrößen für die Verteilung der Finanzzuweisungen ist die (fortgeschriebene) amtliche Einwohnerzahl.

Damit sich die Kommunen auf die sich aus dem Zensus 2011 unmittelbar ergebenden **monetären Folgen** einstellen können, wurde § 39 des Finanzausgleichsgesetzes durch Artikel 1 des Haushaltbegleitgesetzes 2013/14 vom 18. Dezember 2012 (GBl. S. 677) geändert und ein Absatz 36 mit folgender Regelung angefügt:

*Für die **Jahre 2012 und 2013** bleibt die vom Statistischen Landesamt auf der Grundlage der **Volkszählung 1987** weitergeführte Bevölkerungsfortschreibung bestimmend. Im **Jahr 2014** wird die vom Statistischen Landesamt auf der Grundlage der **Volkszählung 1987** weitergeführte Bevölkerungsfortschreibung zum **30. Juni 2012** zu **50 Prozent** und die auf der Grundlage des **Zensus 2011** weitergeführte Bevölkerungsfortschreibung zum **30. Juni 2013** zu **50 Prozent** berücksichtigt. Im **Jahr 2015** wird die vom Statistischen Landesamt auf der Grundlage der **Volkszählung 1987** weitergeführte Bevölkerungsfortschreibung zum **30. Juni 2012** zu **25 Prozent** und die auf der Grundlage des **Zensus 2011** weitergeführte Bevölkerungsfortschreibung zum **30. Juni 2014** zu **75 Prozent** berücksichtigt.“*

Stuttgart, 31. Mai 2013 – Nr. 160/2013

In Baden-Württemberg leben 10 486 660 Menschen Erste Ergebnisse des Zensus 2011 für Baden-Württemberg

Zum Zensusstichtag, dem 9. Mai 2011, hatte Deutschland insgesamt 80 219 695 Einwohnerinnen und Einwohner, davon 10 486 660 bzw. 13,1 Prozent in Baden-Württemberg. Insgesamt 5 133 480 Männer und 5 353 190 Frauen leben in den Städten und Kreisen des Südwestens. Diese und weitere erste Ergebnisse des Zensus 2011 stellte die Präsidentin des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg, Dr. Carmina Brenner, heute in Stuttgart der Presse vor.

Mit rund 5,7 Millionen Menschen leben 54,1 Prozent aller Einwohnerinnen und Einwohner in den 22 Stadt- und Landkreisen der Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen. Hier liegt mit der Landeshauptstadt Stuttgart (585 890 Menschen) auch die mit Abstand größte Stadt des Landes. Zugleich ist mit dem Hohenlohekreis (107 279) hier der kleinste Landkreis zu finden. 45,9 Prozent bzw. rund 4,8 Millionen Bürgerinnen und Bürger sind in den 22 Kreisen der Regierungsbezirke Karlsruhe und Freiburg zu Hause, u. a. im Rhein-Neckar-Kreis, der mit 524 040 Einwohnerinnen und Einwohnern der bevölkerungsreichste Landkreis Baden-Württembergs ist. Dagegen leben im Stadtkreis Baden-Baden (52 314) weniger Menschen, als in jedem anderen Kreis des Landes.

Die Hälfte der Bevölkerung Deutschlands lebt in drei Bundesländern

Deutschland bleibt auch nach dem Zensus 2011 das bevölkerungsreichste Land der Europäischen Union und Baden-Württemberg – nach Nordrhein-Westfalen (17 538 251 Einwohnerinnen und Einwohner) und Bayern (12 397 614) – das gemessen an der Bevölkerung – drittgrößte Bundesland in Deutschland. Zusammengenommen lebt in diesen drei Ländern die Hälfte aller Menschen (50,4 Prozent) auf gut 39 Prozent der Fläche Deutschlands. Die andere Hälfte der Einwohnerschaft verteilt sich auf die 13 weiteren Bundesländer. Unter ihnen ist der Stadtstaat Bremen, in dem 650 863 Frauen und Männer leben, das kleinste Land. Betrachtet man nur die Flächenländer belegen das Saarland (999 623), Mecklenburg-Vorpommern (1 609 982) und Thüringen (2 188 589) die drei letzten Plätze im Einwohnerzahlranking der Länder. Jede/r Fünfte lebt in den neuen Bundesländern und Berlin (19,8 Prozent), wobei Sachsen mit rund 4,06 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern das bevölkerungsreichste Land im östlichen Teil der Republik ist. 80,2 Prozent der Bürgerinnen und Bürger haben ihren Hauptwohnsitz im Westen Deutschlands.

2 034 520 Menschen im Land über 64 Jahre alt

Die Bevölkerung in Baden-Württemberg teilt sich wie folgt auf einzelne Altersgruppen auf: Noch unter 18 Jahre alt und damit noch nicht im Erwachsenenalter sind rund 17,7 Prozent der Bürgerinnen und Bürger des Landes. Knapp 14,8 Prozent sind zwischen 18 und 29 Jahre alt. Knapp die Hälfte der Männer und Frauen zählt zu der Gruppe der 30 - bis 64-Jährigen (48,2 Prozent). Knapp jeder und jede Fünfte ist mit über 64 Jahren bereits im Rentenalter (19,4 Prozent), wobei innerhalb dieser Altersgruppe die höhere Lebenserwartung von Frauen deutlich wird. So sind Frauen in der Gruppe der 65- bis 74-Jährigen (52,7 Prozent) sowie insbesondere bei den 75-Jährigen und Älteren (61,8 Prozent) gegenüber ihren männlichen Altersgenossen weit überdurchschnittlich vertreten.

Bevölkerungsfortschreibung auf neue Basis gestellt

Alle Länder mit Einwohnerverlusten, Baden-Württemberg besonders betroffen

Der Vergleich der Zensusergebnisse mit der Bevölkerungsfortschreibung¹⁾ zeigt, dass eine Neujustierung der Einwohnerzahlen nach der letzten Volkszählung von 1987 notwendig war: In Deutschland lebten zum Stand 31.12.2011 gut 1,5 Millionen Menschen weniger²⁾, als bislang ausgewiesen (–1,9 Prozent), in Baden-Württemberg sind es –2,5 Prozent. Neben den Stadtstaaten Berlin (–5,0 Prozent) und Hamburg (–4,5 Prozent) hat Baden-Württemberg im Ländervergleich vergleichsweise hohe Einwohnerverluste zu verkräften. Ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt liegt Sachsen, wo rund 2,0 Prozent weniger Menschen leben, als bisher angenommen. Am niedrigsten fällt die Anpassungsrate dagegen in Rheinland-Pfalz (–0,2 Prozent), Bayern und Schleswig-Holstein (jeweils –1,2 Prozent) aus.

In absoluten Zahlen betrachtet ist der Rückgang der Einwohnerzahl in Nordrhein-Westfalen am höchsten (–297 018 Einwohnerinnen und Einwohner). Es folgen Baden-Württemberg (–273 786) und mit erkennbarem Abstand Berlin und Bayern mit –175 870 bzw. –152 519. In Rheinland-Pfalz und Bremen (–9 084 bzw. –9 119) sowie im Saarland (–15 497) fällt die Korrektur der Einwohnerzahl durch den Zensus 2011 um weniger als 20 000 Personen und damit bundesweit am geringsten aus.

Gemeindegröße und Anpassung der Bevölkerungszahl hängen zusammen

Innerhalb Baden-Württembergs zeigt eine Betrachtung nach Gemeindegrößenklassen, dass das Ausmaß der statistischen Anpassung der amtlichen Einwohnerzahlen mit zunehmender Gemeindegröße steigt. So zieht der Zensus 2011 zwar für alle Gemeindegrößenklassen einen Einwohnerverlust im Vergleich zur Bevölkerungsfortschreibung nach sich. Jedoch fällt dieser bei Betrachtung der Veränderungsraten für Gemeinden von 20 000 bis unter 50 000 Einwohnerinnen und Einwohnern mit –2,8 Prozent gut dreimal und für Gemeinden ab 100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern (–4,3 Prozent) fast fünfmal so hoch aus, wie für kleine Gemeinden mit bis zu unter 5 000 Einwohnerinnen und Einwohner (–0,9 Prozent). In den neun Stadtkreisen des Landes fällt die Korrektur mehr als doppelt so hoch aus (–4,4 Prozent) wie in den 35 Landkreisen (–2,1 Prozent).

In 90 Prozent der Gemeinden leben 50 Prozent der Menschen

Gut die Hälfte (50,6 Prozent) der Bevölkerung in Baden-Württemberg lebt in einer der 1 002 Gemeinden mit bis zu 20 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Im Einzelnen sind es 14,7 Prozent in Gemeinden mit bis unter 5 000 Einwohnerinnen und Einwohnern, 17,3 Prozent in Gemeinden mit bis unter 10 000 Bewohnerinnen und Bewohnern und schließlich knapp 18,6 Prozent in Städten, die bis unter 20 000 Menschen zählen. Die zweite Hälfte